

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilder aus dem heiligen Lande

Vierzig Ausgewählte Original-Ansichten Biblisch-Wichtiger Orte

Erhesus, Sardes, Smyrna, Heliopolis, Berg Sinai, Hebron, Jerusalem, Das Heilige Grab, Bethlehem, Berg Tabor

**Bernatz, Johann Martin
Schubert, Gotthilf Heinrich**

Stuttgart, 1839

Rückdeckel

[urn:nbn:de:bsz:31-144530](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144530)

Beachtenswerthe Anzeige.

Wenn es ein Werk gibt, in dem sich mit der menschenfreundlichen Absicht, zur geistig-sittlichen Hebung des jüngeren Geschlechts beizutragen, die Vorzüge planmäßigen Gehalts und geschicklicher wie lebendiger Darstellung bei reicher ansprechender Form und Fülle vereinigen, so verdient es gewiß die Aufmerksamkeit aller Derer, welche aus Veruss und Interesse das

gleiche Ziel anstreben, oder denen für ihr eigenes Bedürfnis an einer werthvollen, gesunden Lectüre gelegen ist. — Mit wahrer Zuversicht dürfen sowohl nach Maßgabe der öffentlichen Urtheile als der unter Jung und Alt beiden Geschlechtes bereits gefundenen freudigen Aufnahme als ein solches Werk bezeichnet und zu fortwährender Verbreitung empfohlen werden:

Jugendblätter.

Monatschrift zur Förderung wahrer Bildung.

Herausgegeben von E. G. Barth und L. Hänel.

Stuttgart, J. F. Steinkopf'sche Buchhandlung. Straßburg, in Commission bei Ph. Scheurer.

Erster Band (1. Halbjahr, Juli — December 1854). Zweite verbesserte Auflage.

Zweiter und dritter Band (Jahrgang 1855). Vierter und fünfter Band (Jahrgang 1856).

Jeden Monat erscheint ein Heft zu fünf Bogens in Quart auf Velinpapier mit mehreren Abbildungen und farbigem Umschlag, deren sechs einen Band (halben Jahrgang) bilden, welcher ohne Preisverhöhung überall mit 1 Rthlr. Preis. — 1 fl. 36 kr. rhein. — 1 fl. 50 kr. EM. zu berechnen ist. Auf je zehn Exempl. wird eines frei gegeben. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postämtern des In- und Auslandes angenommen.

In einiger näheren Characteristik dieses Unternehmens mögen aus der Menge ehrender Zeugnisse, die sich öffentlich und privatim dafür ausgesprochen haben, nur folgende dienen:

„Geistreich und doch jugendlich, christlich und doch lebensfrisch, mannichfaltig und doch stets das Eine Ziel im Auge, verdient diese Zeitschrift auszeichnetes Lob, und wird ohne Zweifel die große Theilnahme finden, die wir ihm aus vollem Herzen wünschen.“
(Tholuk's liter. Anzeiger.)

„Wir glauben unbedenklich auf diese Jugendblätter aufmerksam machen zu müssen, um sie vor der Zerstückelung und zu wenig von religiösem Geiste besetzten Pfranz- und Heller-Literatur auszuzeichnen. Es ist in denselben fast durchaus der rechte Ton getroffen, welcher dazu dient, Bildung, d. i. nützliche Kenntnisse in angemessenem Umfange, mitzutheilen, aber dabei immer auf die Quelle aller wahren Bildung, auf Christum, zurückzuweisen.“
(Rheinwalde Repertorium.)

„Wir haben schon früher auf diese Zeitschrift als den Zeitbedürfnissen der Jugend auf eine ächte Weise entsprechend hingewiesen. Die seitdem herausgekommenen Monatshefte bestätigen es immer mehr, daß Talent und Anstrengung hier Hand in Hand gehen, um der Jugend und auch dem reifen Alter etwas Bedeutsames darzubringen. Aus dem Munde vielbewandeter Jugendfreunde wird hier Belehrendes und Erzählendes aus den verschiedensten beachtungswerthen Gebieten der Natur und der Geschichte mitgetheilt, und das Alles dergestalt, daß das Wissenswerthe dem jugendlichen Geiste auf eine interessante und einbringliche Weise nahe gelegt wird, ohne daß darum die Wissenschaft überschätzt und die Sonne alles Lebens, deren Strahlen auch hier, erst das rechte Licht bringen, übersehen wird. — Wer es bedenkt, was hier alles von der Hand der Liebe zusammengestellt und dargeboten wird, muß den Preis dieses Werkes sehr billig finden.“
(Christl. Volksbote aus Basel.)

„Referent hält es für seine Pflicht, auf obige im nördlichen Deutschland, wie es scheint, nur wenig bekannte Jugendzeitschrift aufmerksam zu machen, da diese jedes andere derartige Unternehmen sowohl hinsichtlich des Gehalts als der höchst sauberen typographischen Ausstattung bei weitem hinter sich läßt. Auf den ersten Blick und in jedweder Aufsicht erkennt man den Sinn der „wahren Bildung“, deren Beförderung sich die Jugendblätter zur Aufgabe gemacht haben, und welche durch die innigste Verbindung des Christenthums mit jedem Gegenstande des Wissens erfüllt werden soll. Man fürchte nicht, daß eine solche Behandlung der Kinder-Lectüre für sich nicht anziehend genug sey; Referent und mit ihm manche Andere haben erfahren, daß die kleinen Köpfe, sind sie nur einiger-

maßen von den bösen Einflüssen der heutigen Kinder-Literatur verschont geblieben, aus eigener Wahl allen moralischen Geschichten der Welt die Jugendblätter vorziehen. Es herrscht in denselben die größte Mannichfaltigkeit; denn geographische, topographische, historische, biographische, physikalische Aufsätze wechseln mit christlichen Erzählungen, Gesprächen, Gedichten, zweckmäßig ab, und werden durch reinliche Holzschnitte, deren dreißig auf jeden Band (von sechs Heften) kommen, passend erläutert. Einen eigenthümlichen Reiz gewinnen diese Blätter durch die jedem Heft beigegebenen „Preisfragen“, bestehend in Rathseln, in arithmetischen und physikalischen Aufgaben, biblischen Fragen u. s. w., deren Lösung mit irgend einer ausländischen Curiosität, welche ein geographisches, geschichtliches oder speciell christliches Interesse hat, belohnt wird; und aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands, aus der Schweiz, dem Elsaß, aus Ungarn, laufen zahlreiche Bewerbungen ein. Selbst die Umschläge der einzelnen Monatshefte verdienen Beachtung; sie werden zur Anzeige der vorzüglicheren Kinderschriften benützt, und enthalten musterhafte, größtentheils von Barth geschriebene, Beurtheilungen. Referent glaubt daher nicht zu irren, wenn er dieses Werk für ein durchaus gemeinnütziges und wohlthätiges erklärt, zumal da durch den ungemein billigen Preis die Anschaffung desselben sehr erleichtert worden ist.“
(Werdorf, Repertorium.)

Solche Stimmen der Anerkennung werden wohl genügen, um die Bedeutsamkeit dieser Zeitschrift gegenüber den gewöhnlichen Erscheinungen des Tages „für Volk und Jugend“ hervorzuhoben, und ihr ein Vertrauen zuzuwenden, das den angestrebten heilsamen Einfluß in weitere Kreise fortleiten helfe. Es sey nur noch beizufügen, daß zwar das Bedürfnis der Jugend zunächst die leitende Rücksicht der Redaction ist, daß aber die Erfahrung gezeigt hat, wie sich nicht nur einzelne bildungsflehende Erwachsene von dem Plane angezogen fühlten, sondern auch Geistliche in Sonntagsschulen und Lesevereinen, so wie Schullehrer und Familiendirectoren, Studierende, Militärs u. A. zu ihrer eigenen Erholung und Belehrung, mit großer Zufriedenheit sich der freundlichen Blätter bedienen haben, und daß sie in manchen Gegenden das wichtige und willkommenere Organ für die Versuche geworden sind, eine edlere Unterhaltung im Volke, namentlich an den Winterabenden, anzubahnen oder zu befördern. — Auch für den Zweck von Geschenken an jugendliche Angehörige werden wohlmeinende Eltern, Lehrer, Patren, Principale und andere Jugendfreunde kaum etwas Nützlicheres und Erfreueres auffinden, was sie mit gleicher Zuversicht in ihre Hände wünschen können, besonders insofern manche sonstige Anschaffung dadurch entbehrlich gemacht wird. Zu diesem Behufe ist jeder halbe Jahrgang mit geringer Preisverhöhung auch einzeln gebunden zu haben.